

---

**Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte**  
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris  
(Institut historique allemand)  
Band 3 (1975)

DOI: 10.11588/fr.1975.0.48608

---

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

DIE HISTORISCHE FORSCHUNG IM 18. JAHRHUNDERT  
Organisation, Zielsetzung und Ergebnisse

Bericht über das 12. deutsch-französische Historikerkolloquium des DHIP in  
Wolfenbüttel (27. September bis 1. Oktober 1974)\*

Das 12. vom DHIP veranstaltete deutsch-französische Historikerkolloquium fand vom 27. September bis 1. Oktober 1974 in Wolfenbüttel statt. Mit dem Thema »Die historische Forschung im 18. Jahrhundert. Organisation, Zielsetzung und Ergebnisse« wandte sich eine vom DHIP veranstaltete Tagung erstmals einem Problembereich der immer stärker ins Interesse rückenden neuzeitlichen Wissenschaftsgeschichte zu. Für eine solche Tagung bot die ehemalige braunschweigische Residenzstadt Wolfenbüttel mit ihren zahlreichen, Atmosphäre ausstrahlenden, frühneuzeitlichen Bauten den besten denkbaren historischen Rahmen. Mit der Herzog August Bibliothek, der Wirkungsstätte eines Leibniz und Lessing, besitzt Wolfenbüttel eine Wissenschaftsinstitution mit großer Vergangenheit und zentralen wissenschaftlichen Gegenwartsaufgaben. Dank der entgegenkommenden Hilfsbereitschaft des Wolfenbütteler Bibliotheksleiters, Herrn Professor Dr. Paul RAABE, war es möglich, die Tagung im Bibelsaal der Herzog August Bibliothek abzuhalten. Während der abendlichen Führung durch die Bibliothek konnte Herr Prof. RAABE seinen Gästen eine repräsentative Auswahl der Wolfenbütteler Bibliotheksschätze vorstellen und zugleich verdeutlichen, welche Forschungsaufgaben sich die Bibliothek zur Zeit gestellt hat. Die freundliche Betreuung während der einzelnen Arbeitssitzungen durch Fräulein Dr. Maria von KATTE und Herrn Dr. Wolfgang MILDE trug wesentlich dazu bei, die Tagung zu einer anregenden Begegnung ständigen geistigen Austausches werden zu lassen. Herr Staatsarchivdirektor Dr. Josef KÖNIG erklärte im Staatsarchiv die herausragendsten Dokumente seines Hauses, allen voran die Heiratsurkunde der Kaiserin Theophanu. Die kleine, von ihm vorbereitete Sonderausstellung von Zeugnissen zur Geschichte der deutsch (braunschweigisch)-französischen Beziehungen fand das besondere Interesse der Gäste aus dem Nachbarland. Die anschließende Stadtbesichtigung unter Leitung von Herrn Dr. KÖNIG führte den Reichtum Wolfenbüttels an Denkmälern der Vergangenheit in angenehmer Weise vor Augen.

Bei ihrem Empfang wiesen Herr Bürgermeister ESSMANN und Herr Stadtdirektor WESSEL auf die Gegenwartsaufgaben einer historisch so verankerten Stadt wie Wolfenbüttel hin und gaben ihren Gästen Gelegenheit, die historischen Wohnräume des Schlosses zu besichtigen. Der letzte Abend des Kolloquiums endete mit einem Zusammensein im Gasthof Reitlingstal am Fuße des Harzes. Die uns in Wolfenbüttel zuteil gewordene aufmerksame Unterstützung hat wesentlich zum Erfolg der Tagung beigetragen.

---

\* Die Vorträge der Wolfenbüttler Tagung werden mit einem ausführlichen Bericht und einer Zusammenfassung der Diskussion als geschlossener Band unter dem Titel »Historische Forschung im 18. Jahrhundert« von Karl HAMMER und Jürgen VOSS herausgegeben.

Folgende Damen und Herren haben an dem Kolloquium teilgenommen:

Prof. Dr. Emilio BUSSI, Universität Modena, Rom

Priv. Dozent Dr. Otto DANN, Universität Köln

M. Yves DURAND, Professeur à l'Université de Nantes

M. Henri DURANTON, Maître-assistant à l'Université de Saint-Étienne

M. Claude FOHLEN, Professeur à l'Université de Paris

Mme Claude FOHLEN, Institut de Recherche et d'Histoire des Textes, Paris

M. Michel FRANÇOIS, Membre de l'Institut, Directeur de l'École des Chartes,  
Paris

M. Pierre GASNAULT, Conservateur à la Bibliothèque nationale, Paris

M. Dieter GEMBICKI, Assistant à l'Université de Genève

Dozent Dr. Ludwig HAMMERMAYER, Universität München

Prof. Dr. Nokter HAMMERSTEIN, Universität Frankfurt/Main

Dr. Ernst HINRICHS, Max-Planck-Institut für Geschichte, Göttingen

Dr. Maria von KATTE, Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel

Prof. Dr. Reinhart KOSELLECK, Universität Bielefeld

Dr. Josef KÖNIG, Direktor des Niedersächsischen Staatsarchivs Braunschweig,  
Wolfenbüttel

Prof. Dr. Andreas KRAUS, Universität Regensburg

M. Robert MANDROU, Professeur à l'Université de Paris

Dr. Wolfgang MILDE, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

M. Roland MOUSNIER, Professeur à l'Université de Paris

M. Bruno NEVEU, Directeur d'Études à l'École Pratique des Hautes Études –  
IV<sup>e</sup> Section, Paris, Rome

Ministerialrat Dr. Konrad PETERSEN, Bundesministerium für Forschung u. Tech-  
nologie, Bonn

M. René PILLORGET, Professeur à l'Université de Tours

M. Maurice PIQUARD, Conservateur en chef de la Bibliothèque Mazarine, Paris

Prof. Dr. Paul RAABE, Direktor der Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel

M. Daniel ROCHE, Professeur à l'Université de Paris

Dr. Günter SCHEEL, Archivoberrat, Staatsarchiv Hannover

Prof. Dr. Theodor SCHIEFFER, Universität Köln

Prof. Dr. Manfred SCHLENKE, Universität Mannheim

Prof. Dr. Peter STADLER, Universität Zürich

Prof. Dr. Rudolf VIERHAUS, Direktor des Max-Planck-Instituts für Geschichte,  
Göttingen

M. Jean DE VIGUERIE, Professeur à l'Université d'Angers

Prof. Dr. Fritz WAGNER, Universität München

Prof. Dr. Hermann WEBER, Universität Mainz

Das DHIP war vertreten durch seinen Direktor, Prof. Dr. Karl Ferdinand WER-  
NER, den Stellvertreter des Direktors, Wiss. Oberrat Dr. Karl HAMMER, die  
wissenschaftlichen Mitarbeiter Dr. Albert CREMER, Dr. Peter HARTMANN, Dr.  
Werner PARAVICINI, Dr. Jürgen VOSS, Regierungs-Amtmann Adolph SCHMIDT  
und die Sekretärin Fräulein Cornelia WACHECK.

**Das Kolloquium verlief nach folgendem Programm:****Samstag, 28. 9. 1974**

9.00 1. Arbeitssitzung in der Herzog August Bibliothek.

Begrüßung der Gäste durch den Direktor des DHI Paris, Prof. Dr. Karl Ferdinand WERNER.

Prof. Dr. Fritz WAGNER, München: Der Wissenschaftsbegriff im Zeitalter der Aufklärung.

M. Bruno NEVEU, Paris/Rom: Mabillon et la science historique en France vers 1700.

Dr. Günter SCHEEL, Hannover: Leibniz und die deutsche Geschichtswissenschaft um 1700.

14.30 2. Arbeitssitzung

M. Pierre GASNAULT, Paris: Les travaux d'érudition des Mauristes au XVIII<sup>e</sup> siècle.

Dr. Ludwig HAMMERMAYER, München: Die Forschungszentren der deutschen Benediktiner und ihre Vorhaben.

M. Dieter GEMBICKI, Genève: Le Dépôt des Chartes 1762–1791. Un centre de recherches historiques.

**Sonntag, 29. 9. 1974**

9.00 3. Arbeitssitzung

M. Henri DURANTON, Saint-Étienne: La recherche historique à l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres.

Prof. Dr. Andreas KRAUS, Regensburg: Die Geschichtswissenschaft an den deutschen Akademien des 18. Jahrhunderts.

M. Daniel ROCHE, Paris: Le rôle de l'histoire dans l'activité des académies de province au XVIII<sup>e</sup> siècle.

15.00 Besuch des Staatsarchivs mit anschließender Stadtbesichtigung unter der Führung von Staatsarchivdirektor Dr. Josef KÖNIG.

**Montag, 30. 9. 1974**

9.00 4. Arbeitssitzung

Prof. Dr. Peter STADLER, Zürich: Die schweizerische Geschichtsforschung im 18. Jahrhundert.

Prof. Dr. Manfred SCHLENKE, Mannheim: Ansätze zur Begründung der Geschichtswissenschaft in Großbritannien im 18. Jahrhundert.

Dr. Jürgen Voss, Paris: Das Elsaß als Mittler zwischen deutscher und französischer Geschichtswissenschaft im 18. Jahrhundert.

12.00 Empfang durch den Herrn Bürgermeister der Stadt Wolfenbüttel in den historischen Wohnräumen des Schlosses.

15.00 5. Arbeitssitzung

M. Robert MANDROU, Paris: La méthode historique de Voltaire dans »le siècle de Louis XIV«.

Prof. Dr. Emilio BUSSETTI, Modena: Die wissenschaftliche Methode in der Lehrart des Staatsrechts und des Reichsrechts im Zeitalter der Aufklärung.

Dr. Otto DANN, Köln: Geschichte und historische Forschung in den deutschen Zeitschriften des 18. Jahrhunderts.

19.00 Fahrt ins Reitlingstal

Dienstag, 1. 10. 1974

9.00 6. Arbeitssitzung

Prof. Dr. Rudolf VIERHAUS, Göttingen: Geschichtsschreibung als Literatur im 18. Jahrhundert.

Prof. Dr. Notker HAMMERSTEIN, Frankfurt/Main: Der Anteil des 18. Jahrhunderts an der Entwicklung der historischen Schulen des 19. Jahrhunderts.

Schlußdiskussion des Kolloquiums.

Das Kolloquium setzte sich zum Ziel, die wissenschaftsorganisatorischen, geistigen und sozialen Bedingungen historischer Forschung im sogenannten vor-kritischen Zeitalter aufzuzeigen und dabei deutlich werden zu lassen, in welchem Ausmaße das 19. Jahrhundert, das »Jahrhundert der Geschichte«, von den wissenschaftlichen Ansätzen und Leistungen der Vorgänger bedingt war.

Dabei war beabsichtigt, durch die Gegenüberstellung der Verhältnisse in Frankreich, das im 18. Jahrhundert in der Geschichtswissenschaft führend war, und jenen in Deutschland, das im 19. Jahrhundert führend wurde, sowie durch Vergleiche mit der Situation in benachbarten Ländern wie England und der Schweiz gemeinsame und sich voneinander abhebende Entwicklungslinien herausarbeiten zu lassen. Die einzelnen Arbeitssitzungen stellten, wie das Programm zeigt, relativ geschlossene Einheiten dar.

Die erste Sitzung führte in die wissenschaftstheoretischen und forschungsgeschichtlichen Voraussetzungen des 18. Jahrhunderts ein. Die verschiedenartige Organisationsstruktur, Aufgabenstellung und Forschungsvorhaben französischer und deutscher Benediktiner wurden zusammen mit dem »Dépôt des chartes«, der ersten zentralen staatlichen Institution mit Forschungsaufgaben, in der zweiten Sitzung umrissen. Der dritte Abschnitt der Tagung stand ganz im Zeichen der Akademien und ihrer vielfältigen Aktivitäten für die deutsche und französische Geschichtswissenschaft im 18. Jahrhundert. Mit den Beiträgen der vierten Arbeitssitzung wurden die komparatistischen Aspekte vertieft und die im 18. Jahrhundert vorherrschenden Formen wissenschaftlicher Kommunikation analysiert. Eine Reihe zentraler methodologischer Problemstellungen und die Frage nach dem Verhältnis Geschichtswissenschaft und Publizistik standen während der 5. Sitzung im Mittelpunkt. Die Schlußsitzung stellte, unter bestimmten Perspektiven, Zusammenfassung und zugleich Ausblick über die weitere Entwicklung der Historiographie und geschichtswissenschaftlicher Organisationsformen dar. Die im Anschluß an die jeweilige Arbeitssitzung stattfindenden regen Diskussionen brachten vielfache Erörterung und Vertiefung der in den Beiträgen angesprochenen Probleme und wiesen auf weitere wichtige Fragen aus dem Kontext der Gesamtthematik hin.

Die Veranstalter sind sich bewußt, bei weitem nicht alle Problemkreise der historischen Forschung und der Geschichtsschreibung des Aufklärungszeitalters im Programm dieses Kolloquiums behandelt zu haben<sup>1</sup>.

Jürgen Voss

---

<sup>1</sup> Eine willkommene thematische Ergänzung zu unseren Bemühungen in Wolfenbüttel stellt das »10<sup>e</sup> Colloque d'Aix-en-Provence« vom Mai 1975 über »Histoire et Historiens au XVIII<sup>e</sup> siècle« dar.